

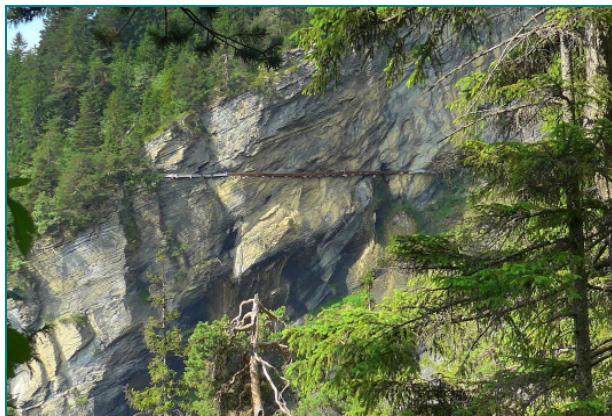
## Freitagswanderung im Banne historischer Bissen

Freitagswanderung 15. Juli 2022 (*Elisabeth M.*)

Eine aufgestellte Tourenklub-Gruppe folgt ab Anzère (Unterwallis) der Bisse d'Ayent, die in nur 6 Jahren von 1442 - 1448 erbaut wurde, unter für unsere heutige Zeit unvorstellbaren Voraussetzungen. Die Gefahren, denen die Menschen beim Bau solcher Wasserleitungen ausgesetzt waren, kann man nur ahnen.

An der senkrechten bis stellenweise überhängenden Felswand des Torrent-Croix wurden Holzkänel angebracht, durch die das Wasser floss, das der Liène entnommen wurde. Die Fassung lag früher am Lac de Tseuzier, an welchem 1957 ein Staudamm errichtet wurde; seither liegt die Fassung weiter unten.

1831 wurde in der Torrent-Croix-Felswand ein Stollen gebaut, um die überhängende Passage zu umgehen. Diesen Stollen durchquert man zusammen mit der Bisse. Eine winzige Aussichtsplattform, die man auf allen Vieren erreicht, gewährt einen abenteuerlichen Blick auf die alten Holzkänel, die auf Stützbalken an der senkrechten Felswand hängen.



Blick auf die Holzkänel an der Torrent-Croix Felswand



Die luftige Konstruktion näher betrachtet

Im unteren Teil der Bisse d'Ayent, die bis heute die Weiden von Ayent und Grimisuat bewässert, wandern wir fast ausschliesslich durch Wald, vom angenehmen Plätschern des Wassers begleitet. Nach dem Stollen passiert man ein Wasserrad und später folgen exponierte, aber mit Seilen gesicherte Passagen an Felswänden entlang. Schliesslich ein steiler Aufstieg zur Alp Produssex und durch Wald – und schon steht man am türkisblauen Lac de Tseuzier.



Der Lac Tseuzier, seit 1957 ein Stausee

Nach einer ausgiebigen Mittagsrast umwandern wir den See. Der Weg führt auf und ab, mal direkt am Ufer entlang, dann wieder weiter oben, stets durch eine prächtige Flora. Wir passieren den eindrucklichen Wasserfall der Liène und treffen am Nordwest-Zipfel des Sees auf die Fassung der im Jahr 1901 erbauten Bisse de Sion, die ihr Wasser ebenfalls der Liène entnimmt. Fluss und Bisse fließen anfangs direkt nebeneinander. Dem rechten Seeufer entlang geht es durch Wald und über eine Hängebrücke zum Staudamm zurück. Dort verbringen wir die Zeit bis zur Abfahrt des Postautos im gemütlichen Restaurant.

Eine eindruckliche Wanderung bei schönstem Wetter.



Die Bisse d'Ayent ist auf der Hunderternote abgebildet und erinnert an die Suonen als historische Zeitzeugen früherer Bewässerungssysteme im Wallis. Diese sind auch heute wichtig und unverzichtbar für die Bewässerung von Weiden, Feldern, Obstkulturen und Rebbergen.